Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vortrag von Dir. Dr. A. Kaech über das Kraftwerk Innertkirchen fasste er (diskussionslos) folgende *Resolution:*

1. Unabhängig von jeder Wirtschaftsverfassung und jeder Zeitepoche wird sich die Volkswirtschaft für die Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse immer auf den Kampf gegen die Kargheit der Natur einstellen müssen. Das kann fruchtbar nur dadurch geschehen, dass die von der Natur gebotenen Stoffe und Kräfte unter Beobachtung eines rationellen Verhältnisses zwischen Aufwand und Ertrag gewonnen und verarbeitet werden und der Ueberschuss zum Güteraustausch Verwendung findet.

2. Der Schweiz sind Rohstoffe und Lebensmittel karg zugemessen. Sie besitzt aber einen reichen, sich stets erneuernden Schatz in ihren Wasserkräften; deren planmässige Verwertung ist eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe. Dabei müssen die bestehenden wasserwirtschaftlichen Verhältnisse den Anforderungen des Energiebedarfes angepasst werden; dazu gehört vor allem die Erstellung von grossen Sammelbecken in Alpentälern.

3. Die Schweiz wird im Lauf der Zeit alle wirtschftlich ausnutzbaren Wasserkräfte zur Energieerzeugung heranziehen müssen; dazu zwingt nicht nur das unmittelbare wirtschaftliche Interesse, sondern auch die Verteuerung und langsame Erschöpfung anderer Energiequellen und der zu erwartende gesteigerte Energiebedarf nach Beendigung des Krieges. Lässt man sich aus Gefühlsgründen dazu verleiten, auch nur vorübergehend auf die Ausnützung günstiger Energiequellen zu verzichten, so muss sich das früher oder später rächen, denn schliesslich müssen doch alle wirtschaftlichen Möglichkeiten herangezogen werden. Das wird nicht ohne ideelle Opfer für die betroffenen Landesgegenden geschehen können, aber auch in einem demokratischen Staate müssen sich beschränkte Sonderinteressen den höhern allgemeinen Landesinteressen unterordnen.

Ausdehnung der kriegswirtschaftlichen Bewilligungspflicht. Seit dem 10. September ist es untersagt, ohne Bewilligung der zuständigen Kriegswirtschaftsämter Betriebe folgender Art zu eröffnen, zu erweitern oder umzuwandeln: Betriebe des Hoch- und Tiefbaugewerbes, Zementwarenfabriken, Asphaltunternehmungen, Dachpappenfabriken, Fabriken zur Herstellung von bituminösen, chemisch-bautechnischen Produkten, Bauschreinereien und -glasereien, Dachdeckergeschäfte, Maler- und Gipsergeschäfte, Platten- und Tapezierergeschäfte. Für die nachstehenden Branchen ist eine Bewilligung des Kriegs-Ernährungs-Amtes erforderlich: Konservenfabriken, Schokoladefabriken, Betriebe der Oel- und Fettindustrie, inbegriffen ländliche Oelmühlen und Oelereien.

Eine Kurzvorträge-Veranstaltung des SEV findet statt Samstag, 26. Sept. 09.00 h im grossen Saal des Konservatoriums Bern (Kramgasse 36, vgl. Bd. 118, S. 42*), worauf auch unsere Leser aufmerksam gemacht seien. Dem ausführlichen Programm (mit kurzen Inhaltangaben) im SEV-Bulletin Nr. 18 vom 9. d. M. entnehmen wir u. a.: Obering. E. Wirth (Winterthur) Was heisst heizen und wie macht man es rationell mit Elektrizität? — Dir. E. Runte (St. Blaise) Die Anheizdauer grosser Räume in Abhängigkeit vom Heizungssystem. — 12.30 h Gemeinsames Mittagessen im Kornhauskeller (Fr. 4,50). Nachmittags Diskussion (Redezeit je 5 min!). Gäste sind willkommen.

WETTBEWERBE

Bebauungsplan Zollikon. Der Gemeinderat von Zollikon eröffnet einen *Ideenwettbewerb über die bauliche und landschaftliche Ausgestaltung der Gemeinde* (Dorfteil zwischen See und Wald). Teilnahmeberechtigt sind die in Zollikon, in Zürich und in den Bezirken Horgen und Meilen verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar d. J. niedergelassenen Fachleute schweiz. Nationalität; ausserdem sind zur Teilnahme eingeladen die Architekten H. Bernoulli, F. Lodewig und Hans Schmidt (Basel) und A. Hoechel (Genf). Als Fachpreisrichter amten die Arch. Kantonsbaumeister H. Peter, Rud. Steiger und P. Trüdinger (Basel), mit beratender Stimme Gemeindeing. E. Ochsner (Zollikon); Ersatzmann ist Arch. E. F. Burckhardt. Verlangt werden: 1. ein Uebersichtsplan 1:2500 auf gelieferter Unterlage (125×90 cm); 2. in Form von Skizzen Grundrisse und Bilder für proj. öffentl. Bauten und Wohnhaustypen (nicht grösser als 1:100) und allfällige Orts- und Landschaftsbilder (die Gesamtfläche dieser Skizzen unter 2. darf 2 m² nicht übersteigen); 3. Erläuterungsbericht, so weit nötig mit weitern kleinen Skizzen. Für fünf Preise stehen 12000 Fr., für Ankäufe 3000 Fr. und für Entschädigungen 15000 Fr. zur Verfügung. Alle Verfasser prämiierter, angekaufter und entschädigter Entwürfe werden bekanntgegeben. — Anfragentermin ist der 31. Oktober, Einlieferungstermin 9. März 1943. Die Unterlagen sind gegen Hinterlage von 30 Fr. auf dem Bauamt Zollikon erhältlich. Sie sind dort von den Bewerbern persönlich gegen Empfangsbescheinigung in Empfang zu nehmen, von den dem Bauamt nicht persönlich bekannten Bewerbern unter Vorlage eines amtlichen Personal-Ausweises.

Das diesem Wettbewerb zugrundeliegende Programm zeichnet sich aus durch grosse Klarheit in der Umschreibung alles dessen, was die Behörde wünscht, u. a. «das Eigenleben der Gemeinde auch in gesellschaftlicher und kultureller Hinsicht zu fördern». Die «Charakteristik der Aufgabe», wie sie die neue Grundsätze-Bestimmung Ziff. 21 J fordert, wird in erschöpfender Weise geboten. Eine weitere erfrischende Neuerung ist, dass ausser dem Plan 1:2500 keine Pläne verlangt werden, dafür max. «2 m²» Skizzen, in deren Inhalt dem Bewerber denkbar grösste Freiheit gelassen wird, um seine Ideen anschaulich zu machen. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein.

Neubau der Zentralbibliothek Solothurn. Auf Seite 34 lfd. Bds. haben wir das Ergebnis mitgeteilt, sowie die Empfehlung des Preisgerichts, unter den drei prämiierten Architekten W. Studer, Hans Bracher und Hannes Zaugg einen engern Wettbewerb um das Ausführungsprojekt zu veranstalten. Dieser Empfehlung ist das Kant. Baudepartement gefolgt; es hat den engern Wettbewerb mit Eingabefrist zum 15. Dez. d. J. nunmehr ausgeschrieben. Von der Preissumme von 4500 Fr. erhält jeder der drei Bewerber je 800 Fr. als feste Entschädigung; über die Verteilung des Restbetrages verfügt das Preisgericht nach Gutfinden.

NEKROLOGE

† **Rudolf Sigrist,** a. Bahningenieur in Rorschach, geb. am 23. August 1872, Eidg. Polytechnikum 1893/97, ist am 11. Sept. nach kurzer Krankheit gestorben.

LITERATUR

Schicksal Technik. Vortrag, gehalten vor der «Schweiz. Studiengemeinschaft für Europäische Fragen» von Prof. Dr. G. Eichelberg, E. T. H. — 30 S. Oktav. Zollikon 1942, im Verlag Ernst A. Hofmann. Preis kart. 2 Fr.

Auch Eichelberg betrachtet den «Siegeslauf der Technik» mit gemischten Gefühlen. So stellt er u. a. die Frage: ... «wir Abendländer, die wir die Technik schufen, und mit der Leidenschaft der Schaffenden ihren Siegeszug formierten, sind wir nicht erst recht ausgeliefert der Gefahr, Hörige des Materiellen zu werden? Haben wir es etwa vermocht, Mass zu halten und die Mechanisierung des Lebens durch die Technik zu verhindern? ...» Wie sich Eichelberg zu diesen und ähnlichen Fragen stellt, möge man in dem anregenden Bändchen selbst nachlesen.

Ingenieure. Gedanken über Technik und Ingenieure von Friedr. Münzinger VDI. Zweite, stark vermehrte und umgearbeitete Auflage. 196 Seiten mit 40 Abb. und 11 Bildnissen. Berlin 1942. Springer-Verlag. Preis kart. Fr. 8,40.

Unmittelbar vor Redaktionsschluss ist diese Neuauflage[1]) des schönen und gedankenreichen Buches Münzingers eingetroffen. Wir müssen uns heute auf diese kurze Ankündigung beschränken, behalten uns aber vor, eingehender darauf zurückzukommen.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Vom Arbeitgeberverband Schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller, 36. Jahresbericht, 1941. Zu beziehen durch das Sekretariat, Dufourstrasse 1, Zürich 8. Zürich 1942.

Zürcher Kunstgesellschaft. Jahresbericht 1941. Zürich 1942.

Das Eisenbahnpfandrecht. Von Dr. Fritz Keller, Fürsprecher. Heft 6 der «Schweizer. Beiträge zur Verkehrswissenschaft». Bern 1941, Verlag von Stämpfli & Cie. Preis kart. 6 Fr.

Berichte der eidgenössischen Fabrikinspektoren über ihre Amtstätigkeit im Jahre 1941. Veröffentlicht vom Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement. Aarau 1942, Verlag von H. R. Sauerländer & Co. Preis kart. 3 Fr.

[1]) Besprechung der 1. Auflage siehe Bd. 118, S. 280.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

SVMT Schweizerischer Verband für die Materialprüfungen der Technik

103. Diskussionstag

Isoliermaterialien der Elektrotechnik und Kunststoffe

Donnerstag, den 24. September 1942, 14.30 h im Hörsaal 6c des Physikgebäudes der E. T. H., Gloriastrasse 35, Zürich

14.30 h Festigkeitseigenschaften von Formpress-Stoffen (Kunststoffe). Ergebnisse der umfassenden Versuche, bei verschiedenen Schweizerfirmen im Rahmen der Kommission 19 des SVMT durchgeführt. Referent: Dipl. Ing. *B. Frischmuth*, Institut für technische Physik, Abteilung für industrielle Forschung, Zürich.

16.15 h Diskussion, Besprechung des weiteren Versuchsprogrammes.

Der Präsident des SVMT